



Seine Beine, mit denen er ein Leben lang für die Jugend unterwegs war, versagen ihm den Dienst; auch ins Heilige Land und in den Schwarzen Erdteil wird er kaum mehr reisen können: Untätig, von einem arbeitsreichen Leben erschöpft und zwei Schlaganfällen gezeichnet, nimmt der im ganzen deutschen Land bekannte Jugendseelsorger Jupp Schneider hin, was Gott und der Kalender ihm zuteilen – das 71. Lebensjahr.

Weil Jupp es wünschte, hat der Erzbischof von Bamberg ihn mit Wirkung vom 1. Januar 1974 von seinen dienstlichen Verpflichtungen entbunden. Nicht ohne ihm für seine unermüdete Tätigkeit im Dienst an der Jugend zu danken.

Aber Dank bringen ihm nicht nur Erzbischöfe, Bischöfe und Prälaten ins Haus. Dank und Freundschaft bekunden ihm Menschen aller Berufsschichten, vom einfachen Bauern bis zum Professor. Sie kommen aus allen Teilen unseres Landes. Allein 5.520 Besucher registrierte die unermüdetlich für das Wohlergehen sorgende Sekretärin Maria Müller im vergangenen Jahr. Das sind nochmals 87 Personen mehr als im Jahr davor. Und alle Leute werden bewirtet, wie es seit je und eh bei Jupp der Brauch ist. Jupp, über die zahlreichen anstrengenden Besuche befragt, antwortet im Telegrammstil: „Ja, ich freue mich!“ Das Sprechen fällt dem einstigen ‚Meister der Unterhaltung‘ heute schwer. Zu sehr drückt ihn die Krankheit, die ihn an einen Rollstuhl fesselt. Ausgerechnet ihn, den dynamischen Jugendpastor, der gerade dann am liebsten ein Freibad nahm, wenn Rhein und Regnitz dicke Eisdecken trugen. Jupp erinnert sich gern an jene Zeiten, und über sein Gesicht fällt der Hauch jenes schelmhaften Lächelns, das ihm bei den jungen Leuten so viel Sympathie einbrachte.

Was seine Hartnäckigkeit angeht, so beweist er auch heute noch immer Durchstehvermögen. So lehnt er beispielsweise einen Aufenthalt im Krankenhaus ebenso unnachgiebig ab wie seinerzeit einen angebotenen Platz im Bamberger Domkapitel. Freunde

in der eigenen Wohnung sind ihm da schon lieber, mit denen er getreu seinem Wahlspruch: „Wer nicht genießt, wird ungenießbar“ einen guten Tropfen „Iphöfer Frankenwein“ trinkt.

Ehrungen hat Jupp Schneider so viele erfahren, daß es schwer fällt, sie alle aufzuzählen. Und auch hier ist noch lange kein Ende abzusehen, wie der Festakt zur Verleihung des goldenen Ehrenrings der

Stadt Ebermannstadt genau vor einem Jahr beweist.

Nun hat der rastlose Jugendseelsorger gezwungenermaßen eine Rast eingelegt. Die Sorgen um den Feuerstein und das Jugendamt haben andere übernommen. Ihn kümmert das nicht mehr. Er blickt auf den mit sehr viel Post bedeckten Arbeitstisch oder gelegentlich auf die Mattscheibe des Fernsehens, zieht ab und zu an einem Expander, um die Muskeln zu stärken, und freut sich im übrigen kindlich auf die Sommersonne, die er auf seinem kleinen Balkon in vollen Zügen genießt.

Wenn es dann wieder einmal klingelt und ein junger Afrikaner, Bamberger, Horschheimer, Ebermannstädter oder gar ein halber Männerchor vor der Tür steht, um ihm die Hand zu schütteln, dann bestätigt sich wieder einer seiner Wahlsprüche, der seinen Briefkopf ziert und dem Nibelungenlied entnommen ist: „Und die die Besten waren, ließen die Treue nicht.“



#### Ernennungen und Auszeichnungen für Prälat Jupp Schneider

Päpstlicher Hausprälat, Jugendpfarrer, Archimandrit der Ostkirche, Diözesanvorsitzender des Deutschen Vereins vom Heiligen Land, Mitglied des Ritterordens vom Heiligen Grab, Inhaber des Verdienstkreuzes am Band des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland, Inhaber des Bayerischen Verdienstordens, Inhaber des goldenen Ehrenzeichens des Bundes Deutscher Katholischer Jugend, Träger des goldenen Ehrenzeichens der Deutschen Pfadfinderschaft St. Georg, Inhaber des silbernen Ehrenzeichens der Kolpingfamilie, Inhaber des goldenen Ehrenrings der Stadt Ebermannstadt, Ehrenmitglied des Männerchors Horschheim.

Ehrenmitglied des Kirchenchors Cäcilia, Horschheim, Ehrenmitglied der Kirmesgesellschaft St. Maximinus, Horschheim, Ehrenmitglied des Karnevalsvereins (HCV), Horschheim

# JUPP L'ASST GRÜSSEN

Karl-Heinz Melters  
zum 71. Geburtstag des in den  
Ruhestand getretenen  
Prälaten Jupp Schneider